



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



UNESCO-Projektschulen
Bundeskoordination in der
Deutschen UNESCO-Kommission e.V.

**Fachtagung der UNESCO-Projektschulen "Kultur und Identität "
vom 19. - 23.09.2010 in Weimar**

Exkursionen

1. Klassisches Weimar I: Goethe – Frauenplan und Gartenhaus

- Goethes Wohnhaus

Johann Wolfgang von Goethe bewohnte das Haus am Frauenplan bis zu seinem Tod 1832 nahezu 50 Jahre. 1886 wurde das Haus als Memorialstätte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In den persönlichen Räumen Goethes blieb die Ausstattung unverändert, in den übrigen Räumen wurde aufgrund der Auswertung historischer Quellen der Zustand zur Zeit von Goethes letzten Lebensjahren wiederhergestellt. Zu besichtigen sind die öffentlichen und privaten Wohnräume Goethes. Dazu zählen das Arbeitszimmer, die Bibliothek und die Empfangs- und Kunstsammlungsräume. Drei museal ausgestattete Zimmer im hinteren Teil des Hauses vermitteln einen Eindruck des Lebensumfeldes seiner Frau Christiane Vulpius. Der Hausgarten diente sowohl der Versorgung des großen Haushalts als auch botanischen Versuchen.

- Goethes Gartenhaus

Im April 1776 erwarb Herzog Carl August das Anwesen für Johann Wolfgang von Goethe. Es war dessen Wohn- und Arbeitsstätte bis zu seinem Umzug ins Haus am Frauenplan 1782. Weitere 50 Jahre ist der »untere Garten «sein» Zufluchtsort« gewesen. Nach Goethes Tod entwickelte sich das Haus zum Wallfahrtsort der Goethe-Verehrer und wurde 1886 ebenfalls als Memorialstätte eröffnet. Seit der Neugestaltung 2005 gewährt ein spezielles Bildprogramm Einblicke in das Lebensumfeld des Dichters in den frühen Weimarer Jahren. Küche, »Erdsälchen«, Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume entsprechen dem in den Archivalien von 1820 nachweisbaren Zustand. Der terrassierte Garten orientiert sich an der einstigen Goetheschen Anlage und bietet mit Blumenrabatten, Schlängelwegen und dem »Stein des guten Glücks« einen Eindruck von der Naturverbundenheit des Dichters.

2. Klassisches Weimar II: Schiller und das Theater – Schillerhaus und Deutsches Nationaltheater

Die Exkursion zeigt Schillers Wirken als Autor sowohl in seinem privaten Umfeld als auch am Weimarer Hoftheater:

▪ Schillers Wohnhaus

Friedrich Schiller erwarb das Haus an der Esplanade im Jahr 1802 und bewohnte es mit seiner Familie bis zu seinem Tod 1805. Im Jahr 1847 wurde es als Memorialstätte eingerichtet. Im Erdgeschoss des Wohnhauses empfangen Küche und Dienerzimmer den Gast, die zweite Etage präsentiert die Wohnräume der Familie, während die Mansarde Arbeits-, Gesellschafts- und Empfangszimmer des Dichters mit teilweise originalem Inventar zeigt.

- Deutsches Nationaltheater

Das große Haus am Theaterplatz ist die Stammbühne des Deutschen Nationaltheaters Weimar. 1791 beschloss Herzog Carl August, das Komödienhaus am heutigen Standort des Theaters zum Weimarer Hoftheater unter Goethes Leitung umzufunktionieren. 1908 wurde das Gebäude umgebaut, es sollte repräsentativer wirken. In den folgenden Jahren wurde das Hoftheater bekannt für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bauhaus-Künstlern. Umbenannt wurde es 1919; im selben Jahr tagte hier die Deutsche Nationalversammlung, um die Reichsverfassung zu verabschieden. Nach der Zerstörung durch einen US-amerikanischen Bombenangriff im Februar 1945 wurde das Gebäude als erstes deutsches Theater nach dem Krieg wiederaufgebaut und 1948 mit „Faust I“ neu eröffnet.

3. Klassisches Weimar III: die Welt der Bücher – Herzogin Anna Amalia Bibliothek und Besuch der Restaurationswerkstatt

Die Exkursion beginnt in der berühmten Herzogin Anna Amalia Bibliothek und entführt „in die Welt der Bücher“. Passend zur Thematik wird auch das neue Studienzentrum der HAAB gezeigt sowie ein Einblick in eine Restaurierungswerkstatt gewährt:

Die Bibliothek hat ihren Hauptsitz im »Grünen Schlösschen«, das Herzog Johann Wilhelm 1562 bis 1565 als fürstliches Wohngebäude inmitten einer Gartenanlage errichten ließ und das später als Zeughaus diente. 1761 bis 1766 wurde der kleine Palast auf Wunsch Herzogin Anna Amalias zum Bibliotheksgebäude umgestaltet. Der im ersten Stockwerk eingerichtete Rokokosaal bildete das Glanzstück des neu gestalteten Baus.

Von Anfang an gehörten zahlreiche Ölgemälde und Büsten, Kupferstiche und Karten, Globen und Medaillen zur Ausstattung der Bibliothek. Architektur, Kunstschatz und Buchbestand in ihrer Harmonie repräsentierten für das 18. Jahrhundert die Ordnung des Wissens von der Welt. Der Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ist ein singuläres Beispiel für die Veranschaulichung des geistigen Kosmos der Epoche.

Im September 2004 brach in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ein verheerender Brand aus, der das Gebäude und den wertvollen Buch- und Kunstbestand stark beschädigte. In der Werkstatt erhalten die Teilnehmer Informationen zur Restaurierung von geschädigten Dokumenten.

4. Klassisches Weimar IV: Radtour nach Tiefurt – Sommerresidenz, Liebhabertheater, Park

Die Exkursion erkundet die vor allem von Anna Amalia bevorzugte Sommerresidenz Schloss Tiefurt und gibt einen Einblick in die Entstehung des Liebhabertheaters:

1781 bestimmte Herzogin Anna Amalia Schloss Tiefurt, ein ehemaliges Kammergut, zu ihrem Sommersitz. Sie setzte dort die intellektuellen und musischen Aktivitäten ihres Musenhofes mit den Aufführungen des Liebhabertheaters im Schlosspark fort. Ein Zeugnis dafür bildet das so genannte „Tiefurter Journal“, das die Herzogin anonym zwischen 1781-84 in 47 Heften herausgab. Nur wenige handschriftliche Abschriften wurden an Auserwählte weitergegeben. Bedeutende Gäste wie Goethe, Wieland, Herder, Schiller, Seume, Jean Paul und die Gebrüder Humboldt waren zu Gast auf Schloss Tiefurt und genossen dessen reizvollen Landschaftspark an der Ilm.

5. Schloss-Führung Kosmos Weimar

Die Exkursion führt in das Weimarer Stadtschloss. Ein besonderes „Highlight“ dieses Rundgangs besteht in dem „Blick hinter die Kulissen“ des Schlosses, d. h. es werden Räume gezeigt, die für den offiziellen Publikumsverkehr gesperrt sind und die nach der Umsetzung des „Masterplanes“ der Klassik Stiftung Weimar bis zum Jahr 2017 in dieser Form nicht mehr zu sehen sein werden:

Das Residenzschloss versinnbildlicht das enge Zusammenspiel von Politik, Kunst und Kultur in der Weimarer Klassik. Der Verbund der Künstler und Denker mit dem Fürstenhaus

lässt sich im Schloss besonders anschaulich an der in dieser Zeit entstandenen Raumarchitektur und deren Ausstattung nachvollziehen. Vor allem die klassizistischen Prunkräume, wie der Festsaal und das Gentsche Treppenhaus, sind nicht nur herausragende architektonische Zeugnisse, sondern entstanden auch unter maßgeblicher Mitwirkung von Johann Wolfgang von Goethe.

6. Bauhaus Weimar – Haus am Horn, Museum

Die Exkursion verfolgt die Spuren des Bauhauses von den Anfängen bis zum Sichtbarwerden in der Architektur der Goethestadt:

▪ Bauhaus-Museum Weimar

1919 wurde in Weimar das Staatliche Bauhaus – die international renommierte Hochschule für Gestaltung – gegründet. Kernstück der Bauhauspädagogik war die produktive Werkstattarbeit. Die Schüler legten als Lehrlinge nach der als „Vorkurs“ bezeichneten künstlerischen Elementarbildung die Gesellenprüfung ab. Als künstlerische Lehrer, die sich Meister nannten, berief Gründungsdirektor Walter Gropius international renommierte Künstler wie Lyonel Feininger, Johannes Itten, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Gerhard Marcks, László Moholy-Nagy, Georg Muche und Oskar Schlemmer. Das 1995 gegründete Bauhaus-Museum verfügt über eine der größten Bauhaus-Sammlungen zum Bauhaus in Weimar 1919 bis 1925 und einer Dokumentation zur Kunstgewerbeschule Henry van de Velde als Vorläuferinstitution des Bauhauses.

▪ Haus am Horn

Anlässlich der ersten großen Bauhaus-Ausstellung, 1923 in Weimar, wurde in nur viermonatiger Bauzeit in der Straße Am Horn ein Versuchshaus errichtet, das als „Haus am Horn“ in die Architekturgeschichte einging. Die bedeutende Kunstschule des 20. Jahrhunderts schuf mit diesem Gebäude ihr einziges architektonisches Zeugnis in der Goethestadt.

7. Stadtrundgang - UNESCO-Welterbe in Weimar

Sandra Sembdner

Gleich mit drei Einträgen ist Weimar in der UNESCO-Welterbe-Liste vertreten:

- 1996 erklärte die UNESCO das Weimarer Domizil des Bauhauses, die von Henry van de Velde entworfene Kunstgewerbeschule, zum Bestandteil des Weltkulturerbe. Das Gebäude, einer der aussagekräftigsten Jugendstilarchitekturen Deutschlands, war Gründungs- und Wirkungsstätte des Staatlichen Bauhauses Weimar und somit eine Stätte, in der sich »revolutionäre Ideen der Baugestaltung und Stadtplanung« entwickelten.
 - 1998 nahm das Welterbekomitee der UNESCO das Ensemble »Klassisches Weimar« in die Liste des Erbes der Welt auf. Zeugnisse des klassischen Weimars sind die Wohn- und Wirkungsstätten der Dichter, ihrer Förderer und auch die weitläufigen Parkanlagen.
 - 2001 hat die UNESCO den gesamten im Goethe- und Schiller-Archiv aufbewahrten Goethe-Bestand in ihr Programm zum Erhalt des dokumentarischen Erbes "Gedächtnis der Menschheit / Memory of the World" aufgenommen.
- Wir führen Sie zu diesen Orten.

8. Buchenwald (NS-Zeit)

Im Juli 1937 lässt die SS auf dem Ettersberg bei Weimar ein Konzentrationslager errichten, das bald darauf den Namen Buchenwald trägt.

In den Folgejahren werden politische Gegner, Juden, Sinti und Roma verfolgt; Vorbestrafte, Homosexuelle, Zeugen Jehovas und weitere Gruppen werden aus der "Volksgemeinschaft" ausgeschlossen und in Lager verschleppt. Mit Kriegsbeginn folgen Menschen aus ganz Europa. Buchenwald ist mit seinen 136 Außenlagern eines der großen Lager im System der nationalsozialistischen Konzentrationslager. Mehr als 250.000 Menschen werden

vorrangig zur Zwangsarbeit in der Kriegswirtschaft eingesetzt. Mehr als 56.000 werden ermordet oder sterben in Folge der Lagerbedingungen.

Die Exkursion umfasst eine Führung, den Besuch der historischen Dauerausstellung und ein Gespräch zu den pädagogischen Möglichkeiten.

9. Buchenwald (nach 1945)

Ab Sommer 1945 nutzt die sowjetische Besatzungsmacht das Hauptlager des ehemaligen KZ als eines der Internierungslager der Nachkriegszeit, es erhält die Bezeichnung Speziallager 2. Verhaftet und eingeliefert werden vorrangig lokale Funktionsträger der NSDAP, aber auch Jugendliche und Denunzierte. Das Lager ist isoliert, es gibt keine Kontakte zur Außenwelt, rechtsförmige Verfahren finden nicht statt, größere Entlassungen gibt es erst 1948. Von den 28.000 Insassen, die das Lager durchlaufen, sterben mehr als 7.000 an den Folgen von Hungererkrankungen. Im Februar 1950, kurz nach Gründung der DDR, wird das Lager von den Sowjets aufgelöst.

Die Exkursion umfasst eine Führung, den Besuch der historischen Dauerausstellung und ein Gespräch zu den pädagogischen Möglichkeiten.

10. Erfurt – mittelalterliches Stadtbild und der jüdische Schatz

Eike Küstner

Erfurt hatte eine der wichtigsten jüdischen Gemeinden im Mittelalter, die Geschichte rückte erst in den letzten Jahren in den Mittelpunkt. Die Stadtführung folgt schwerpunktmäßig den Spuren jüdischer Geschichte. Besonders spannend und sehenswert sind die wiederentdeckte und sanierte alte Synagoge und der erst 1998 bei Bauarbeiten entdeckte Schatz, welcher im Zusammenhang mit dem Pestpogrom 1349 versteckt wurde. Die Stadt Erfurt ist bestrebt, den Schatz auf die UNESCO-Welterbeliste zu setzen.

Sehenswert sind natürlich auch der mittelalterliche Stadtkern mit der Krämerbrücke und dem imposanten Ensemble von Dom und Severikirche.

11. Das älteste Biosphärenreservat Deutschlands 'Vessertal-Thüringer Wald'

Annett Rabe

Ausgehend von einer kurzen Einführung zum Biosphärenreservat werden im Anschluss vorliegende Erfahrungen der Biosphärenreservatsverwaltung in der Zusammenarbeit mit Schulen im Grundschul- und Sekundarbereich vorgestellt (30 min).

Danach geht es auf Exkursion. Thema: Moore im Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald. Während der Exkursion erfahren die Teilnehmer, wie das Thema Moore Schüler und Schülerinnen näher gebracht wird, unter der Berücksichtigung der Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Hinweis für die Teilnehmer:

Bitte wasserfestes Schuhwerk und warme Bekleidung mitbringen!

Treffpunkt: Bahnhof Rennsteig



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

UNESCO Associated Schools

Organisation
des Nations Unies
pour l'éducation,
la science et la culture

Ecoles associées de l'UNESCO

Organización
de las Naciones Unidas
para la Educación,
la Ciencia y la Cultura

Escuelas Asociadas de la UNESCO

